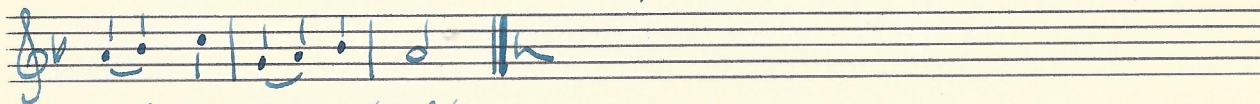


1. Ma-ri-a, sei ge-gnädigt, o Gna-den-mut-ter in dem Thron
 von mir de-mü-tig-lichet, ich ruf zu dir und de-i-nem Sohn: ach,



helf, Ma-ri-a, hilf!

2. Schau deine Diener an,
 Schau uns in Gnaden an,
 In deinem Schutz, o Mutter mein,
 Mich laß allzeit befohlen sein. - Ach, hilf...

3. Maria, steh mir bei,
 Wann einst der Tod ohne Scheu
 Den Bogen auf mich hat gericht',
 Maria, dann verlaß mich nicht. - Ach, hilf...

4. Wann ich all Gut und Geld,
 Alle Ehr' der ganzen Welt
 Im Augenblicke verlassen muß,
 Die Ewigkeit antreuen muß. - Ach, hilf...

5. Da ich im Sterben dann
 Mir nicht mehr helfen kann,
 Wann Pein und Schmerz und kaltes Schweiß
 Mich quälet auf der letzten Reis'. - Ach, hilf...



6. Warum totenbleich mein Gesicht,
 Das Augenlicht schon bricht,
 Warum meine Zung nicht redet mehr
 Und ich verlore das Gehör. — Ach, hilf...
 Ach, hilf in meinem Augen seh. — Ach, hilf...
7. Warum mein Puls nicht mehr schlägt,
 Und jedermann schon sagt:
 Gott gebe ihm die ewige Ruh,
 Die Augen man mir schließt zu. — Ach, hilf...
8. Warum ich vor Gottes Thron
 Kommen darf zu deinem Loben,
 Mach, daß ich von den Sünden frei,
 Ein Erb' des Himmels ewig sei. — Ach, hilf...
9. Warum ich im Fegfeuer sitz',
 Und heiße Tränen schwitz,
 So komm, Maria, Heil mir bei,
 Und mach mich von den Flammen frei. — Ach, hilf...
10. Also sei mein Testament:
 Maria, in deine Händ,
 Mein Leib und Seel ist alles dein,
 Bewahr' mich vor der Hölle Pein. — Ach, hilf...



Ort:

Hindenburg-Anstalt

Überlieferer:

Luise Polak

Aufzeichner und Einsender:

Polak

12 | 5

11. Zum Schluß nun eins ich bitte:

Maria, teil mir mit,

Daß Lieb' zu dir und deinem Sohn

Allzeit in meinem Herzen wohn. - Ach, hilf...

2. Leben deine Bitten an,

Leben mich im Gedenken an,

In deinem Leben, o Mutter mein,

Mich laß allzeit befolgen sein - Ach, hilf...

3. Maria, dich nicht laß,

Wann ich auf die Welt ohne dich bin,

Den Weg auf mich laß geschildert,

